

OT;12.3.2103

Eklat: OB wirft Zampolli aus Kommission

Laurischk: Kritische Stimmen nicht erwünscht?



Foto: Ulrich Marx

Handfester Eklat: OB Edith Schreiner hat FDP-Stadtrat Silvano Zampolli wegen kritischer Äußerungen zum geplanten Einkaufszentrum aus der Vergabekommission komplimentiert. FDP-Fraktionschefin Sibylle Laurischk kritisierte dies gestern als »Einflussnahme« und trat ihrerseits aus der Kommission zurück. Am Montag befasst sich der Gemeinderat mit dem Thema.

Offenburg. Dass Silvano Zampolli zu den schärfsten Kritikern des geplanten Einkaufszentrums auf dem Stadthallenareal zählt, gibt er bei fast jeder Gelegenheit unmissverständlich zu verstehen. Jetzt hat er für OB Edith Schreiner und die Mitglieder der Vergabekommission eine Grenze überschritten: Kritische Äußerungen bei einem Pressetermin der Bürgergemeinschaft Innenstadt, bei dem auch ECE-Kritiker Axel Ulmer zugegen war, hätten den Eindruck vermittelt, »Herr Zampolli sei durch seine Positionierung gegenüber einem Bieter voreingenommen gegenüber Einkaufszentren«, schreibt die Stadtverwaltung in einer gestern Nachmittag versandten Pressemitteilung. Das sei ein Verstoß gegen das Gleichbehandlungs- und Neutralitätsgebot. Aus »formalen, vergaberechtlichen Gründen« habe man Zampolli deshalb aus dem Gremium ausgeschlossen, heißt es weiter. Dazu sei der Stadt anwaltlich geraten worden. Entrüstet über diesen »willkürlichen Vorgang« hatte FDP-Fraktionssprecherin Sibylle Laurischk bereits gestern Vormittag zum Pressegespräch gebeten. Die komplette FDP-Gemeinderatsfraktion war erschienen, um ihrem Unmut über Zampollis Ausschluss Ausdruck zu verleihen. Die FDP bewerte Zampollis Verhalten nicht wie Edith Schreiner als »Verstoß gegen die Verschwiegenheitspflicht oder das Neutralitätsgebot«. Mit seiner Teilnahme an dem Pressegespräch der Projektgegner habe Zampolli vielmehr zum Ausdruck gebracht, dass er sich vielseitig informiere, auch hinsichtlich kritischer Stimmen zu großen Einkaufszentren. Die Interpretationen von Zampollis Anwesenheit bei dem Termin anhand der Veröffentlichungen in der Presse seien nicht dazu geeignet, den Ausschluss »auch nur ansatzweise zu rechtfertigen«, so

Laurischk.

Offenbar strebe die Stadtverwaltung ein möglichst einstimmiges Votum der Vergabekommission

an den Gemeinderat an, kritische Stimmen seien »nicht erwünscht«. »Wir sind der Meinung, dass die Kommission damit ihr Neutralitätsgebot selbst nicht mehr wahr«, betont Laurischk. Angesichts dieser Einflussnahme sehe sie keine Basis mehr für eine Zusammenarbeit: Aus Solidarität zu ihrem Fraktionskollegen kündigte Laurischk gestern ihren Austritt aus der Vergabekommission an. Überdies werde man nicht, wie von OB Schreiner gewünscht, einen Nachfolger für Zampolli benennen. Entweder er bleibe oder die FDP werde ihren Platz in dem Gremium vakant lassen. Über einen Ausschluss könne ohnehin nur der Gemeinderat entscheiden. Dieser befasst sich in seiner Sitzung am Montag, 18. März, 17 Uhr, im Salmen mit dem Thema. Egal, wie dort entschieden werde: Die FDP-Fraktion werde auch künftig aus ihrer kritischen Haltung zu einem überdimensionierten Einkaufscenter keinen Hehl machen. Kritische Stimmen gebe es auch unter den Bürgern.